

Düsseldorf/Essen, den 12. Mai. 2010

## **Landespolitische Erklärung der LAG Betrieb und Gewerkschaft NRW**

### **Nach Rüttgers Abwahl braucht NRW einen Politikwechsel für Beschäftigteninteressen!**

Die AG Betrieb und Gewerkschaft NRW begrüßt die Abwahl von schwarz-gelb in Düsseldorf als deutliches Signal für einen Politikwechsel in Berlin und Düsseldorf: Statt Kopfpauschale und Rente mit 67, statt Ausweitung der Leiharbeit und Niedriglöhnen, statt Privatisierung und Kaputtsparen der Kommunen wollen die Wählerinnen und Wähler eine Politik, die Sozialabbau stoppt, Arbeit zu guten Bedingungen schafft und Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten stärkt.

Die Inhalte dieses Politikwechsels, den auch DGB und Einzelgewerkschaften im Wahlkampf eingefordert haben, sind eine wesentliche Richtschnur für die Bildung einer neuen Landesregierung:

- Mit Investitionen in Bildung, Gesundheit und ökologisch verträgliche Infrastruktur müssen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
- NRW braucht ein wirksames Tarifreuegesetz, um Lohndumping zu stoppen und die Nachfragemacht öffentlicher Aufträge für gute, tariflich geschützte Arbeit und ökologische Kriterien wirksam zu machen.
- Leiharbeit im Verantwortungsbereich der Landesregierung wie z.B. am Uni- Klinikum Essen muss umgehend beendet werden. Eine Landesregierung muss Initiativen für einen gesetzlichen Mindestlohn und die Durchsetzung von „gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ auch in der Leiharbeit ergreifen.
- Mit einem neuen Landespersonalvertretungsgesetz müssen die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Beschäftigten im öffentlichen Dienst ausgeweitet werden
- NRW braucht einen Zukunftsfonds für den ökologischen Umbau der Industrie, mit dem zukunftsfähige Industriearbeitsplätze durch öffentliche Beteiligungen und Ausweitung der Mitbestimmung als Bedingungen für öffentliche Mittel langfristig gesichert werden können.

Die SPD und ihre Spitzenkandidatin Hannelore Kraft tragen die Verantwortung dafür, ob ein solcher Politikwechsel möglich wird oder schon an der Auswahl ihrer Koalitionspartner scheitert. Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind gespannt mit welchen Parteien bzw. Koalitionen Hannelore Kraft bzw. die SPD dies bewerkstelligen will.

Der LAG Betrieb und Gewerkschaft ging es immer um einen Politikwechsel in NRW, einer Politik für die finanzschwachen Einwohnerinnen und Einwohner insgesamt und besonders für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in NRW.

Dafür werden wir weiterhin Seit an Seit mit den Gewerkschaften streiten.

Solidarische Grüße

**Stephie Karger , Holger Vermeer , Landesprecherin und Landessprecher**

LAG BETRIEB & GEWERKSCHAFT, DIE LINKE.Nordrhein-Westfalen